



wäre, und diejenigen zu erniedrigen suche, welche sich über andre erhoben hatten. Kan man sie also glücklich preisen? Können sie über eine erlangte Ehre frohlocken, wenn sie Feinde mitbringen, die vorher nicht da waren? Ich dünkte, man sollte denen Glück wünschen, die gar nicht beneidet werden können.

Doch, ich sehe nicht ein, wie man diejenigen beneiden kan, die in der That nicht glücklich sind. Welche drückende Beschwörden beugen die höchsten Gipfel der Ehre! Welche Lasten liegen auf den Höchsten der Erde. Je höher die Würde ist, desto schwehret ihr Gewicht, desto schwehret die Verantwortung. Aus keiner andern Absicht haben Monarchen ihre Scepter weggelegt und Könige ihre Kronen hingeworfen, nach welchen auch nicht einmal der Bettler seine lahme Hand ausstrecken würde, wenn er sie tragen sollte. Sein dünner Mantel ist leichter, als der schwere Purpur. Er würde lieber seine Dürftigkeit tragen, als die Lasten der Grossen schleppen, wenn er ihre Schwere einmal geprüft hätte. Glückliche Menschen, welche nicht unter dem prächtigen Umhange die schwere Bürde verkennen, welche sich unter demselben verhüllet! Glückliches Leben, welches nichts von dem brennenden Glanze weis, womit die Throne der Grossen umgeben sind! Er führet eine Flamme bey sich, welche nur diejenigen empfinden, welche von ihr glänzen.

Ich darf aber die Bürde der Ehre nicht allein bey Königen suchen.